 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.ornithologie-bayern.de

Anz. orn. Ges. Bayern 14, 1975: 174—180

Zur Brutablösung bei der Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Von **Erwin Heer**

1. Einleitung

Hofstetter (1954) hat — was er lebhaft bedauert — sein Vorhaben, an mehreren Nestern ganztägig zu beobachten, nicht ausführen können. Jedoch scheinen seine Beobachtungen darauf hinzudeuten, daß in der Regel das ♀ in den Morgen- o d e r frühen Vormittagstunden für eine kürzere, in den Mittagstunden für eine längere Zeitspanne und gegen Abend noch einmal kurz vom ♂ abgelöst wird, bevor es die ganze Nacht hindurch wieder auf den Eiern sitzt.

Nowak (1965) geht sogar so weit, daß das Weibchen vom Männchen viermal am Tage abgelöst wird: für kurze Zeit in den Morgen- u n d Vormittagstunden, länger in den Mittagstunden und noch einmal kurz am Abend. Mir scheint hier eine kleine Verwechslung vorzuliegen: Während Hofstetter (l. c.) von „Morgen- o d e r frühen Vormittagsstunden" spricht, erwähnt Nowak (l. c.) „Morgen- u n d Vormittagstunden" Hierbei dürften die beiden Bindewörter „oder" — „und" miteinander verwechselt worden sein, was dann natürlich ein viermaliges Ablösen des Weibchens durch das Männchen bedeuten würde.

Bei 50 gesicherten und vielen weiteren wahrscheinlichen Brutablösungen deuten meine Beobachtungen dahin, daß das ♂ das ♀ nur einmal täglich ablöst, und zwar in den Vormittag-, mitunter Morgenstunden. Als Faustregel könnte man im Durchschnitt die Zeit um 10.00 Uhr und um 16.00 Uhr annehmen, in der die beiden Partner sich gegenseitig ablösen. Demnach dürfte durchschnittlich das ♂ 6 und das ♀ 18 Stunden (ununterbrochen) auf dem Nest sitzen. Das deckt sich in etwa mit dem, was Niethammer (1942) über die Hohltaube *Columba oenas* sagt: „Beide Gatten brüten abwechselnd, das ♂ von den Vormittag- bis zu den Nachmittagstunden, das ♀ in der übrigen Zeit."

Hofstetter (l. c.) führt mit vollem Recht an, daß bei der Türkentaube — wie bei allen Tauben — die Eier von der Ablage des ersten Eies an mit ganz geringfügigen Unterbrechungen bedeckt, aber in den beiden ersten Tagen wohl meistens noch, ohne regelrecht bebrütet zu werden. Warum soll dann nicht auch die Ablösung ähnlich wie bei der Hohltaube (und Ringeltaube *Columba palumbus*) stattfinden?

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

2. Zur Brutablösung

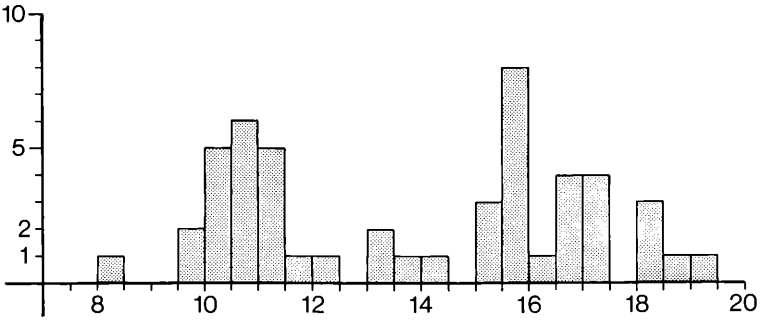
So habe ich z. B. beobachtet, daß sich am 25. 7. 1960 ein Tauber den ganzen Morgen und Vormittag im Revier umhergetrieben hatte, um dann erst um 10.45 Uhr zur Ablösung des ♀ zu schreiten. Da der Tauber farbberingt war, bringe ich den Text der Beobachtung wörtlich:

25. 7. 1960: Von 7.30—10.45 Uhr beobachtet: Um 7.30 Uhr ruft Tauber Gelb/Gelb auf Draht am Kino, dann fliegt er ab. Ich ihm nach. Bis um 9.00 Uhr treibt er sich auf Draht (in Nestnähe), auf Kastanie „Lamm", auf Masten und Dachfirst „Lamm" (ebenfalls Nestnähe) herum. Um 9.00 bis 9.45 Uhr sitzt er wieder auf Draht (über dem Nestbaum). Dann bis 10.45 Uhr auf Kastanie „Lamm". Um 10.45 Uhr fliegt er auf Draht (über dem Nestbaum). Das ♀ ruft schwach gedämpft aus dem Nestbaum; (um 9.00 Uhr herum hat es ebenfalls gerufen). Das ♂ fliegt vom Draht direkt in den Nestbaum (Fichte), das ♀ rasch heraus; also Brutablösung erfolgte unauffällig; dagegen verhält sich das ♂ im Revier z. T. auffällig. Nun weiß ich, wo sich der Tauber den ganzen Morgen bis zur Brutablösung herumtreibt: im engeren (Hof „Lamm") und weiteren (Draht am Kino) Revier! Er ruft dabei ab und zu: Revierrufe! Die meiste Zeit verbringt er mit Putzen. Einmal trank er Wasser aus dem aufgestellten Faßboden im Hofe „Lamm", ein andermal zupfte er Blatteile von der Kastanie ab — und er fraß sie, etwa aus „Langeweile"? Beim Kino auf Draht ging er wieder einmal seiltänzerartig „Fuß vor Fuß"; daran erkannte ich ihn eigentlich. Und auf der unbelaubten (bzw. schwach belaubten, kranken) Kastanie „Lamm" sah ich seine Ringe (so wie beim Trinken) sehr gut und oft. Als ob er manchmal nicht wußte, was mit der Zeit anzufangen.

Wie oben bereits angedeutet, laufen alle meine Beobachtungen bisher darauf hinaus, daß vormittags — mitunter morgens — das ♂ das ♀, dieses wiederum am Nachmittag das ♂ ablöst. Das freundlichst von Herrn cand. rer. nat. Jochen HÖLZINGER angefertigte Diagramm weist dies auch anschaulich aus. Die wenigen Ablösungen am späten Nachmittag bzw. am frühen Abend durch ein einzelnes Paar hängen mit Störungen zusammen: Das in der Regel scheuere, mehr schüchterne ♀ hat die Ablösung so lange hinausgezögert, weil im Garten in Nähe des Nestbaums Menschen arbeiteten oder sich sonst beschäftigten. Erst als diese verschwunden waren, wagte sich das ♀ in den Nestbaum, einen Apfelbaum, um das ♂ abzulösen.

Folgende zwei Beobachtungen deuten ebenfalls darauf hin, daß am Vormittag, d. h. in der 1. Tageshälfte, nur eine Ablösung stattfindet: Am 30. 7. 1972 kurz vor 10.30 Uhr beobachtete ich am Sechtaplatz eine Taube, die auf einen Masten geflogen kam, sich dort kräftig entleerte, um danach sofort wieder auf den Nestbaum Kastanie zurückzufliegen. Diese starke Darmentleerung deutet darauf hin, daß das ♀ ziemlich lange ununterbrochen auf dem Nest gesessen haben mußte, um danach — wie oben erwähnt — rasch wieder zurückzufliegen, da es noch immer nicht vom ♂ abgelöst worden war. Auch um 11.10 Uhr, als ich

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern



Brutablösungen der Türkentaube. Ordinate: Zahl der Fälle; Abszisse: Uhrzeit von 6 bis 20 Uhr.

weggehen mußte, fand noch immer keine Ablösung statt. — Ebenso fiel mir am 12. 4. 1974 um 9.40 Uhr ein eben abgelöstes ♀ auf, das sich auf einer Eisenstange des Klärbeckens einer Fabrik kräftig entleert hatte; ein weiteres Zeichen dafür, daß das ♀ verhältnismäßig recht lange ununterbrochen auf dem Nest gesessen haben mußte — und zwar vom Nachmittag des Vortages bis um 9.40 Uhr dieses Vormittags, als es dann vom ♂ abgelöst wurde.

Ein anderes Beispiel könnte ebenfalls für eine einzige Ablösung des ♀ durch das ♂ sprechen: So oft ich morgens hinausschaute, konnte ich im Nest immer nur das ♀ erkennen, nie das ♂ eines Paares auf Birke vor meiner Wohnung.

Schließlich sprechen die fleißig rufenden Tauber morgens, vormittags und nachmittags eindeutig für eine einzige Ablösung des ♀ durch das ♂.

Natürlich gibt es bei der Brutablösung nicht so etwas wie eine genaue Regel: Vielmehr dürfte hier die Regellosigkeit Regel sein. Gewiß finden normalerweise die Brutablösungen — wie oben bereits erwähnt — gegen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr statt. Jedoch Störungen können diesen Zeitpunkt mitunter arg hinausschieben. Als Störungs-Faktoren seien genannt: Menschen in Nähe des Nestbaumes (auch spielende, lärmende Kinder); ferner Lärm durch den Grasmäher oder durch einen arbeitenden Kran am Bau; schließlich ist es auch der Regen, der eine Ablösung zeitweilig verhindert bzw. hinauszögert. Folgende zwei Beispiele möchten dies anzeigen:

Bei Regen 15. 4. 1974, nachmittags teils Regen, kalt. Von 15.40 bis 18.00 Uhr beobachtet. — Von 15.40—15.50 Uhr hat der Tauber 3mal gerufen, das letzte Mal 5mal hintereinander (Revierrufe). Um 15.50 Uhr kam das ♀ auf einen Ast (unten) am „Nestbaum" Weidenbusch angeflogen; von dort flog es auf einen Ast direkt am Nest; das ♀ stand nun neben dem Tauber und wollte ihn ablösen; er aber blieb sitzen: Es regnete nämlich! Nun ging das ♀ um ihn herum, hüpfte danach auf einen Ast in Nähe des Ne-

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

stes und flog von dort wieder fort. Die Ablösung hat also nicht stattgefunden — höchstwahrscheinlich wegen dem Regen. Nun wartete ich 2 volle Stunden, meist im Regen unterm Schirm oder an der Türe einer Flaschnerei — rund 40 m gegenüber dem „Nestbaum" Weidenbusch, auf Ablösung. Der Tauber blieb sitzen, er flog nicht wie sonst um diese Zeit rufend umher. Um 18.00 Uhr brach ich unverrichteter Dinge die Beobachtung ab.

11. 5. 1974: Von 7.00—13.20 Uhr ununterbrochen beobachtet. Bewölkung, dann Landregen. Vor 8.30 Uhr: ♂ rief auf Fernseh-Antenne gegenüber der Straße; ♀ auf Nest reckte die Flügel. 8.45 Uhr: ♀ auf Nest, es bewegt sich, wendet sich auf dem Nest. Witterung: stark bewölkt bis regnerisch; nicht warm, aber auch nicht so kalt wie an den Vortagen.

9.30 Uhr: Taube sitzt ruhig auf dem Nest. Kurz vor 11.00 Uhr rief ♀ mehrmals hintereinander fein und einsilbig „gu". Kurz nach 11.00 Uhr kam das ♂ auf die erste Birke (zur Straße) geflogen; wieder ab, weil es offenbar gestört wurde. 11.25 Uhr: (wie auch 11.40 Uhr): feiner Regen! Wohl deswegen jetzt Aufschub der Ablösung. — 12.15 Uhr: Es regnet stärker: Landregen! ♀ sitzt fest auf dem Nest. — 13.18 Uhr: Regen hat aufgehört, ♂ im Nestbaum Birke, ♀ fliegt ab nach Süden; ♂ geht aufs Nest, (♂) ruft 7mal (Revierrufe). Ablösung hat stattgefunden: 13.20 Uhr. Nur der Landregen konnte diese verspätete Ablösung verursacht haben.

Bei Wind ergab sich folgendes Bild: 6. 6. 1974; draußen herrscht starker Wind und Lärm (Autos). 17.05 Uhr: ♂ im Nest ruft wiederholt (Revierrufe); ♀ sitzt auf Birke, dem Nestbaum, geht ans Nest; das ♂ will offenbar doch nicht abgelöst werden; ♀ geht dicht zum ♂ heran. Endlich steht das ♂ auf und geht vom Nest. Das ♀ setzt sich sofort aufs Nest. Offenbar hat hier der Wind zur Eile getrieben.

Der Nestbaum wird in der Regel nicht direkt angeflogen. Zuerst landet der ablösende Partner in Nähe des Nestbaumes auf einem Draht, einer Antenne, einem Lichtmast oder einem Baum und dgl. Von dort erst fliegt die Taube — vorausgesetzt daß alles in Ordnung zu sein scheint! — in den Nestbaum. Beim Verlassen des Nestbaums wird in der Regel wieder auf einem dieser Stützpunkte halt gemacht; danach erst fliegt die abgelöste Taube weiter. Mindestens viermal insgesamt habe ich beobachtet, daß der Nestbaum direkt angeflogen oder verlassen wird. So beobachtete ich am 15. und 16. 8. 1974 bei dem Paar auf Apfelbaum, wie der Tauber nach Ablösung durch das ♀ ohne „Zwischenlandung" fortgeflogen war. Vielleicht hing dies mit der verhältnismäßig späten Ablösung zusammen: 19 Uhr und 18.57 Uhr. — Derselbe Tauber kam am 14. 8. 1974 um 10.42 Uhr von Osten angeflogen und begab sich unmittelbar in den Nestbaum, ohne vorher einen Stützpunkt anzupeilen. — Ein anderer Tauber von der Birke vorm Haus verließ nach Ablösung um 16.30 Uhr das Nest und flog ab und direkt über das Hausdach des Kinos auf der andern Straßenseite, ohne vorher — wie sonst üblich — auf einer nahen Fernseh-Antenne zu landen. Immer waren es bisher die Männchen, die direkt an- oder abflogen.

Vor und nach der Ablösung verhalten sich ♀ und ♂ ganz verschieden. Während das ♂ — bevor es das ♀ ablöst — im ganzen Re-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

vier umherfliegt, ruft und fremde Tauben zügig verfolgt und sie aus dem Revier vertreibt, wartet das ♀ ruhig und mitunter stundenlang, bis es das ♂ ablösen kann. Ein Beispiel: 17.13 Uhr: ♀ kommt auf Birke in Nähe des Nestbaumes Apfelbaum geflogen und setzt sich hoch oben auf einen dürren Ast. Die Sonne scheint schön bis zum Abend. Das ♀ bleibt bis um 19.30 Uhr dortselbst sitzen und putzt sein Gefieder. — 19.30 Uhr fliegt das ♀ herab auf Draht, von dort auf 2. Draht dortselbst. 19.35 Uhr fliegt das ♀ in den Nestbaum, unten am Ast; dann von hinten (Ostseite) begibt es sich aufs Nest; ♂ fliegt ab.

Auf dem Nest rufende Männchen Die Tauber rufen im Frühling — ab März/April — fleißiger als im Spätsommer (August), d. h. als in der Zeit des Abflauens der Fortpflanzungs-Periode; auch im Nest selbst sind die brütenden und hudernden ♂ im Frühling ruffreudiger. So konnte ich z. B. ein Nest in Weidenbusch an der Eger am 31. 3. 1974 nur deshalb entdecken, weil der Tauber um 16.00 Uhr sein ♀ um Ablösung rufend aufgefordert hatte.

Es fällt dabei auf, daß die ♂ auf Ablösung „ungeduldiger" warten und dementsprechend häufiger die ♀ zur Ablösung durch Rufe auffordern; dies gilt besonders in der Hauptzeit der Fortpflanzungs-Periode, während im August das Rufen langsam abflaut.

So z. B. rief der Tauber im Weidenbusch am 18. 4. 1974 um 16.05 Uhr auf dem Nest anhaltend, einmal 7mal hintereinander, dann ein andermal wieder 7mal; dann 4mal, 4mal usw. Es waren Revierrufe; kurz vor Ablösung hörte ich auch Nestrufe. — Ein anderer Tauber, auf Birke vor dem Haus, rief z. B. am 12. 5. 1974 sehr häufig: 16.12 Uhr: ♂ ruft 4mal; das zweite Mal 2mal, das dritte Mal 8mal und das vierte Mal 4mal hintereinander; lauter Revierrufe. Dann herrscht Ruhe. — 16.34 Uhr: Das ♂ ruft 12mal, gleich danach 9mal hintereinander; der letzte Ruf ist zweisilbig. — 16.35 Uhr: Es folgt ein Nestruf; noch einer; schließlich noch einer; dann ruft er 9mal (Revierrufe); die letzten zwei Revierrufe waren nur zweisilbig; dann folgt ein Nestruf. — 16.37 Uhr: 1 Nestruf; noch einer. — 16.38 Uhr: ♂ ruft 14mal (Revierrufe), die letzten teils 2silbig. ♀ kommt endlich angeflogen; geht auf Nestbaum; ♂ erhebt sich vom Nest, verläßt es, fliegt ab und auf untere Stange der Fernseh-Antenne, von dort weiter. — Derselbe Tauber rief am 13. 5. 1974 nachmittags von 16.35 Uhr an wieder recht fleißig, bis er dann um 17.31 Uhr vom ♀ abgelöst wurde.

Ruffreudigkeit der Männchen Von 6.00 Uhr bis gegen 8.15 Uhr bzw. 9.00 Uhr ruft der Tauber am fleißigsten; danach wird's merklich stiller. Rund drei Stunden währt seine Ruf-Aktivität im Revier; danach erst wieder am Nachmittag nach Ablösung durch das ♀ wird der Tauber aktiv und ruffreudig.

Das ♂ kann man vom ♀ vor allem an der Stimme, auch an der Gefieder-Färbung und am Verhalten unterscheiden. Die Stimme des ♀ ist leiser, gedämpfter und höher; auch ruft das ♀ verhältnismäßig weniger als das ♂.

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Beobachtungszeiten Allmählich bekam ich heraus, daß am Mittag, nach der Ablösung des ♀ durch das ♂, für längere Zeit Ruhe herrscht. Ich habe daher in den Mittagstunden (Mittagspause) die Beobachtungen eingestellt. Wenn man die Mittagspausen ausklammert, habe ich mehrmals ganztägig beobachtet. Dennoch halte ich diese Arbeit für ein vorläufiges Ergebnis. Weitere Beobachtungen können klären, in wie weit HOFSTETTERS Deutungen wegen der zwei kürzeren Ablösungen des ♀ durch das Männchen in den Morgen- oder frühen Vormittagsstunden sowie gegen Abend berechtigt sind. Eins dürfte jetzt schon erkenntlich sein: Es kann sich hier nicht um eine Regel handeln, sondern eher um Ablösungen zweiten Ranges.

3. Weitere Beobachtungen

3.1 Nestbau während des Brütens wird fortgesetzt

In diesem Zusammenhang nicht uninteressant dürfte die Beobachtung sein, daß Türkentauben auch während des Brütens am Nest weiterbauen, ähnlich wie wir das beim Weißstorch kennen. So habe ich das an zwei verschiedenen Nestern beobachtet: Am 23. 4. 1974 trug ein Tauber Nistmaterial aufs Nest auf Fernseh-Antenne. Wegen der Antenne als künstlicher „Nistbaum" dachte ich, daß es sich hier um einen Ausnahmefall handeln könnte. Jedoch am 8. und 9. 6. 1974 hat ein anderer Tauber Nistmaterial in Birke vorm Haus getragen, zwei Tage hintereinander: am 8. 6. nachmittags, am 9. 6. vormittags, jeweils nach bzw. vor der Brutablösung.

3.2 Tauben brüten auf geplündertem Nest weiter

Überrascht hat die Tatsache, daß Türkentauben auf geplündertem Nest eine Zeitlang weiterbrüten. So saß am 22. 8. 1974 das ♀ um 7.00 Uhr auf dem Nest. Um 9.40 Uhr rief das ♀ mehrmals aus dem Nest, das ♂ auf Birke in Nähe antwortete ihm. Das ♂ wollte demnach das ♀ ablösen, wurde dabei offenbar gestört. (Der Hausbesitzer arbeitete nämlich im Garten in Nähe des Nestbaums). 10.30 Uhr herrschte Ruhe. Vor 11.00 Uhr war das Nest leer, ein schwarzes Eichhörnchen aber kletterte am Nestbaum umher. Um 11.00 Uhr saßen drei Tauben auf Draht in Nähe des Nestbaums Apfelbaum. Das ♂ vertrieb aber nicht sogleich, sondern erst nach einer Weile die dritte, fremde Taube. 11.10 Uhr ging das ♀ (wieder) aufs Nest. 11.50 Uhr: ♂ auf Antenne ruft; putzt sich das Gefieder. ♀ sitzt im Nest. Zwischen 11.50 Uhr und 12.10 Uhr mußte die Ablösung stattgefunden haben. Um 15.30 Uhr saß das ♀ bereits auf Draht, um das ♂ abzulösen. Um 18.45 Uhr saß das ♀ auf Draht, das ♂ flog heraus aus dem Nestbaum und auf Draht, ein Ei

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

klebte an seinem Bauchgefieder. Das ♂ flog schließlich mit dem lädierten Ei bzw. mit der nunmehr leeren Eischale fort; das ♀ begab sich aufs Nest. — 23. 8. 1974: Gegen 7.10 Uhr: das ♀ sitzt im Nest, hat also die ganze Nacht „gebrütet" 11.30 Uhr: war das Nest leer und blieb seitdem unbesetzt. Hier war eindeutig ersichtlich, daß das Eichhörnchen die Eier ausgeschlürft hatte, die Tauben aber auf den leeren Eischalen weiter zu brüten schienen.

3.3 Wind wirft Junge aus dem Nest

Am 22. 5. 1974 um 7.20 Uhr saß die Taube auf dem Nest; um 12.50 Uhr war das Nest leer: Am Boden lagen zwei etwa 5—6 Tage alte Jungtauben. (Die Alttauben hatten am 3. Mai zu brüten begonnen). Am 22. Mai herrschte ein starker Wind, ja ein Sturm, der die noch junge, schlanke Birke hin- und herwiegte und so die Jungtauben aus dem Nest warf, nachdem die hudernde Alttaube das Nest verlassen haben mußte. (Die Birke wurde 1955 gepflanzt). Am 28. 5. 1974 saß das ♀ wieder auf dem Nest, trotzdem der Wind vor einer knappen Woche die zwei Jungen herabgefegt hatte. Die Türkentauben haben dasselbe Nest zu einer weiteren Brut angenommen.

Für Überprüfung und Verbesserung des Manuskriptes, vor allem aber für die Anfertigung des Diagramms, danke ich Herrn Jochen Hölzinger aufs herzlichste.

Summary

Nest relief behaviour of Collared Turtle Dove *Streptopelia decaocto*

The 50 scrupulously recorded nest reliefs under dicussion indicate that the male relieves the female only once daily, in the morning hours. The male is again relieved in the late afternoon. From this it appears that on an average the male incubates 6 and the female 18 hours without interruption. Observations of behaviour of the doves during nest relief and further breeding biological notes (nest building continued during incubation; doves continue to incubate on plundered nest; young birds blown out of nest by wind) are recorded.

Literatur

Hofstetter, F. B. (1954): Untersuchungen an einer Population der Türkentaube. J. Orn. 95: 343—410.

Niethammer, G. (1942): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Band III. Leipzig.

Nowak, E. (1965): Die Türkentaube. Neue Brehm-Bücherei 353. Wittenberg Lutherstadt.

Anschrift des Verfassers:
Erwin Heer, 7085 Bopfingen, Nördlinger Str. 7

(Eingegangen am 2. 4. 1975)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: 14_2

Autor(en)/Author(s): Heer Erwin

Artikel/Article: Zur Brutablösung bei der Türkentaube Streptopelia decaocto 174-180